

Anzeigenannahme

hallo

wochenende

Mendini- Haus

Lange Laube 10,
30159 Hannover

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 10 bis 18 Uhr

Sa. 10 bis 14 Uhr

Kostenlose Servicehotline:
0800 / 1 544 233

www.wochenblaetter.de

22114301_002624

„Herabschauender Hund“ mit Alpakas

AUSPROBIERT: Mitarbeiterin Stephanie Zerm entspannt beim Alpaka-Yoga bei Familie Oppenborn in Schulenburg

SCHULENBURG. Große Kuller-
augen, ein kleiner runder Kopf
auf einem langen dünnen Hals
und eine lustige Strubbelfrisur:
Die Alpakas auf der Wiese an
Karls Hütte sehen unglaublich
niedlich aus. Immer wieder blei-
ben Menschen am Zaun stehen,
um sie zu betrachten. An einem
sonnigen Sonntagvormittag ge-
höre ich zu den Auserwählten,
die mit den kleinen Kameltieren

**Wintergärten – Terrassendächer
Fenster – Haustüren**
Jetzt Angebote
vom Fachbetrieb sichern! **Flex**
Firma Flex ☎ (051 31) 463 52 50
17992601_002624

zusammen auf der Weide ste-
hen dürfen. Oder vielmehr lie-
gen – oder knien. Denn ich habe
mich für eine Stunde Alpaka-Yo-
ga angemeldet. Yoga wollte ich
immer schon einmal ausprobie-
ren und Alpakas finde ich ein-
fach total knuffig.

Die ersten Alpakas sind bereits
vor zwei Jahren auf die Weide
am Ende der Kampstraße gezo-
gen. „Als wir das Grundstück an
Karls Hütte vor zwei Jahren von
meinem Vater erbt, überleg-
ten wir, wie wir es am besten
nutzen können“, berichtet Axel
Oppenborn. „Mein Vater sagte,
verkauft es nicht, sondern
macht was draus.“ Das Grund-
stück ist bereits seit mehr als 200
Jahren im Familienbesitz und
wurde nach Axel Oppenborns
Ururopa Karl benannt, der dort
eine kleine Hütte errichtete –
Karls Hütte –, in der er immer sei-
ne Mittagspause verbracht ha-
ben soll.

DER BESTE DÜNGER ÜBERHAUPT

„Beim Wandern in Tirol haben
wir Alpakas kennengelernt und
dachten, es wäre toll, hier wel-
che zu halten“, erzählt Oppen-
born, der mit seinem Bruder Kai
die Calenberger Backstube be-
treibt. Nachdem der Familienrat
einberufen und alle von der Idee
begeistert waren, machten Axel
Oppenborn und seine Ehefrau
Kathrin ein eintägiges Seminar



Heiß begehrt: die Yogastunden mit Alpakas sind schnell ausgebucht.
Fotos (4): Stephanie Zerm

zur Alpaka-Zucht und -haltung.
Dann zogen vor zwei Jahren die
ersten Alpakas nach Schulen-
burg: die drei weißen Stuten Rosi,
Martha und Paula. Im vergan-
genen Jahr kamen sechs junge
Hengste dazu: Hermann, der
Hübsche, Oskar, der Kleine, Fred
mit der weißen Nase, Hannes,
der Helle, Günther, der Schwarze
und Franz mit den fransigen
Ohren.

Seitdem bieten die Oppen-
borns an Karls Hütte nicht nur
Alpaka-Yoga an, sondern laden
auch zu Alpaka-Wanderungen

Louisa Mül-
ler. Die 30-
jährige
Tochter von
Axel und Ka-
thrin Oppen-
born kümmert
sich neben
ihrem Vollzeit-
job als Physio-
therapeutin um
das Marketing,
die Terminver-
gabe und die Organisation der
Veranstaltungen. „Außerdem
wollen wir die Stuten nicht un-
nötig stressen, da sie mit der
Aufzucht ihrer Fohlen genug zu
tun haben.“

Denn vor kurzem erblickte der
erste Schulenburgs Alpaka-
Nachwuchs das Licht der Welt:
die zwei Monate alte Marie und
der einen Monat alte Karl. Der
kleinen Marie hat Axel Oppen-
born mit auf die Welt geholfen.
Dafür hat der 55-Jährige extra
einen Geburtshilfekurs für Alpa-
kas absolviert.

„Wir lieben es, hier zu sein“,
sagt Kathrin Oppenborn, die
auch bei der Calenberger Back-
stube arbeitet und mit ihrem
Mann die Alpakas in ihrer Frei-
zeit betreut. „Es ist so entspan-
nend und wir können vielen
Menschen eine Freude berei-
ten“, sagt die 56-Jährige.

MÜMMELNDE KAMELTIERE

Nach mehreren Aufwärmübun-
gen nehmen wir die Yoga-Posi-
tion „Herabschauender Hund“
ein, wobei wir Hände und Füße
auf die Matte stemmen und den
Po nach oben strecken. Alpaka
Günther guckt etwas irritiert,
wie ich finde, widmet sich dann
aber wieder dem Heu, das in der
Mitte der kreisförmig angeord-
neten Yogamatten liegt. Darauf
folgen die Yoga-Figuren „Die
Kobra“ und „Der Krieger“. Wäh-
rend Alpaka Hannes friedlich
grasend an mir vorbeischnel-
lert, rinnt mir der Schweiß an
den Schläfen herunter. Die rest-
lichen Andentiere ziehen eben-
falls mümmelnd über die Weide
und stören sich nicht sonderlich
an den unge-

wöhnlichen Kör-
perhaltungen der
sie umgeben-
den Menschen.
Denn während
sich die Zweibe-
iner verbiegen,
kommt den Tie-
ren die Rolle der
neugierigen Betrachter zu.

„Alpakas werden auch als
Delfine der Weide bezeichnet“,
erklärt Kathrin Oppenborn, die
den Yogakurs leitet und dafür im
vergangenen Jahr ihre Lizenz als
Yoga-Lehrerin gemacht hat.
„Ihre Anwesenheit hat eine ent-
schleunigende Wirkung, man
muss ihnen nur in die Augen
schauen.“

WENN EIN ALPACA MAL MUSS

Besonders angenehm: Nirgends
auf der Weide liegen Alpaka-
Köttl. Denn ähnlich wie wir
nutzen die Tiere für ihre Bedürf-
nisse nur ihr „Alpaka-Klo“: eine
kreisförmige Stelle auf der Wei-
de, auf der alle Tiere ihr Geschäft
erledigen. „Das ist problemati-
sch, wenn wir mit den Tieren
spazieren gehen und eines mal
muss“, sagt Axel Oppenborn.
„Dann laufen alle ganz schnell
zu ihrer Toilette auf der Weide
zurück.“ Denn wenn ein Alpaka
auf die Toilette muss, müssen
plötzlich alle anderen auch.

Während ich vor der Yoga-
stunde noch dachte, ich sei rela-
tiv beweglich und Yoga relativ

einfach, muss ich diese Annah-
men nun ad acta legen. Ich bin
froh, als wir die letzte Übung
machen: Sich auf den Rücken le-
gen, die Augen schließen und
entspannen. Das kann ich gut.

Nach der Yogastunde können
alle den Alpakas ganz nah kom-
men und sie füttern. Die Tiere
vertilgen ausschließlich Gras,
Heu, Stroh und ein Mineralfut-
ter. Äpfel, Karotten und andere
Früchte vertragen sie nicht. Ob-
wohl sie ganz wild auf ihre Spe-
zialmischung sind, sind sie keine
Streicheltiere. „Sie mögen es
nicht, am Kopf getätselt zu
werden“, sagt Kathrin Oppen-
born. „Dafür gibt Hannes aber
auch mal Küsschen.“ Ich verlas-
se die Weide allerdings vom Al-
paka ungeküsst. Ein Erlebnis war
das Alpaka-Yoga dennoch.
Nicht nur für mich, sondern
auch für die anderen Teilnehme-
rinnen. „Es gibt nichts Schöne-
res, als unter freiem Himmel im
Beisein der Alpakas Yoga zu ma-
chen“, schwärmt Franziska Gott-
schalk aus Hannover, die auch
ihre Mutter, Dagmar Gottschalk,
mitgebracht hat. „Ich hatte kei-
ne Vorstellung, was mich erwar-
tet, aber es war toll“, sagt die
62-Jährige aus Gestorf.

➔ Weitere Infos zu den Veranstal-
tungen an Karls Hütte gibt es auf
Instagram unter
[alpakas.an.karls.huette](https://www.instagram.com/alpakas.an.karls.huette).
Eine Homepage ist im Aufbau.
Anmeldungen nimmt Louisa Mül-
ler telefonisch unter (0163)
1943151 und per E-Mail an [alpa-
kas.an.karls.huette@gmail.com](mailto:alpakas.an.karls.huette@gmail.com)
entgegen.



Lieben ihre Alpakas: Louisa
Müller (links) und Kathrin Op-
penborn.

ein, richten Kindergeburtstage
und andere Veranstaltungen
wie Käse-Wein-Abende oder
Ostereiersuchen im Beisein der
Tiere aus. Außerdem bieten sie
Alpakawolle und selbstgemachte
Alpakaseife sowie „Karls
Goldschatz“ an: luftgetrockne-
ten und fein gemahlten Alpa-
kakot. „Das ist der beste Dünger
überhaupt, denn er ist rein
pflanzlich und enthält keine
Schadstoffe“, sagt Axel Oppen-
born.

GEBURTSHILFE FÜR ALPAKAS

Mit etwa zehn weiteren Frauen
mache ich es mir auf einer leuch-
tend roten Yogamatte gemüt-
lich. Während das Angebot bei
uns Zweibeinern offenbar nur
den Damen anspricht – unter den
Teilnehmenden ist kein einziger
Mann – ist es bei den Alpakas ge-
nau andersrum. Nur die männli-
chen Tiere nehmen an der Yoga-
stunde teil. „Sie sind zutraulicher
als unsere Stuten“, erklärt



Ist extra wegen der Alpakas nach Schulenburg gekommen: Mela-
nie van Koningsbruggen aus Giesen.



24.-25.
August
10-18 Uhr

Lust auf Schautage

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- über 4.000 m² Schaufläche
- Aktionen für die ganze Familie
- fachkundige Beratung durch Experten vor Ort



Der kreative Gartengestalter aus Hannover
EIDMANN
Erd- und Gartenbau GmbH

Vor der Seelhorst 62, Hannover
Tel. 0511 830530
eidmann-gmbh@t-online.de

1682601_002624

Meine HAZ. Mein Sommer!

Vier Wochen – vier Angebote!

Die HAZ Digital-Weeks vom 29.07. – 25.08.24

Bis zu
50 %
sparen!

Wissen, was Hannover und die Welt bewegt.



HAZ.de/digitalweek

Hannoversche Allgemeine



Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

2080401_002624

UM HIMMELS WILLEN

Die Farben des Sommers bewahren

Rosen, Hortensien, Sonnenblu-
men, Ringelblumen, Dahlien,
Zinnien, Königskerzen ...

Welche Fülle und Farbenpracht
bringt dieser Sommer mit sich. Die
Farben des Sommers sind in diesem
Jahr ein wahrer Genuss. Ich muss da
besonders an Bilder des niederländi-
schen Malers Vincent van Gogh (1853 –
1890) denken. Auch er war von den
Farben der Natur begeistert. Er ließ
sich davon inspirieren, seine berühm-
ten Sonnenblumenbilder zu malen,
aber auch die Bilder von Saat und Ernte
und die kreisrunden Sonnen. Vincent
van Gogh war religiös sozialisiert. Für
ihn war die Sonne Symbol der Wärme
und des Lichtes. Nach dieser Wärme
und dem Licht sehnte er sich ein Leben
lang. Und ich denke an das bekannte
Lied Paul Gerhards: „Geh aus, mein Herz

und suche Freud in dieser lieben
Sommerzeit an deines Gottes Gaben;
schau an der schönen Gärten Zier
und siehe, wie sie mir und dir sich
ausgeschmückt haben.“

Ich mag das Lied sehr, fordert es
doch dazu auf, mit offenen Augen
durch die Natur zu gehen und uns
an Gottes Schöpfung zu erfreuen,
und dabei nicht zu vergessen, welche
Verantwortung wir selbst tragen,
diese zu bewahren.

Die Farben des Sommers lassen
uns die Farbigekeit des Lebens
erkennen, auch wenn es manchmal
Grau in Grau erscheint. Ich wünsche
uns, dass wir diese Farben des
Sommers mit uns nehmen können.

Carola Timpe,
Pastorin in Pattensen



**Carola Timpe, Ev.-luth. St. Lucas-Kirchenge-
meinde Pattensen**
Foto: Privat